



Die etwa 70 anwesenden Studenten der Fachhochschule Hamm-Lippstadt konnten Wertvolles für ihr Auftreten im Berufsleben lernen. Viele nahmen das abendliche Seminarangebot trotz Feierabend noch wahr und folgten der Referentin interessiert. ■ Fotos: O'Sullivan

# Kompetenz vermitteln

## Seminar „Business Behaviour“ in der Fachhochschule in Lippstadt

**LIPPSTADT** ■ Wie man Kompetenz über Verhalten und Aussehen kommuniziert, um den bestmöglichen Eindruck bei einem neuen Arbeitgeber zu hinterlassen, das konnten etwa 70 Studenten jetzt im Seminar „Business Behaviour“ an der Fachhochschule Hamm-Lippstadt lernen. „Für jeden negativen Eindruck, den man hinterlässt, sollte man für zwei gute Eindrücke sorgen“, verrät die Karriere-Stylistin Carmen Brablec aus Düsseldorf, die ihren Vortrag zunächst in einem Blaumann begann.

So locker der Einstieg, so frisch erläuterte die Expertin Themengebiete wie den Aufbau einer Beziehungsebene, die taktvolle Kommunikation, Formalia beim Telefonieren und E-Mails schreiben sowie die optische Kompetenz. „Sehen Sie mich an. Passt mein Aufzug mit diesem

Termin zusammen?“ Schon waren die Studenten in Lippstadt drin im ersten Thema, ‘Ohne Marke kein Selbstmarketing’.

Da ein Mensch mit einer Marke emotional ganz anders verbunden sei als mit einem No Name-Produkt, sollte man in der Arbeitswelt nicht nur einen funktionalen Nutzen, sondern auch eine emotionale Bindung zu seinem Gegenüber herstellen. Wichtig sei, sich in die Firmenperspektive hineinzuversetzen. ‘Was hat die Firma davon, mich einzustellen?’ Dieses sozialkompetente Verhalten sei besonders wichtig. „Es vereint die Handlungsziele eines Einzelnen mit den Werten und Zielen einer Gruppe“, erklärte Brablec. „Außerdem bleibt man dem anderen so in Erinnerung und hebt sich von der Masse ab.“

Des Weiteren schilderte

die Expertin Situationen, in denen Hierarchie-Positionen wichtig werden, beispielsweise beim Händeschütteln oder Bekanntmachen. Ein Smalltalk schafft eine persönliche Beziehung. Aber über was reden? Dazu gab Brablec einige wertvolle Einleitungs-



**Carmen Brablec ist selbstständige Karriere-Beraterin.**

fragen, mit denen die Konversation leichter fällt.

Wie viel im E-Mail schreiben oder bei persönlichen Telefonaten schief gehen kann, auch das schilderte die studierte Informatikerin anhand von Situationen aus dem beruflichen Umfeld – und zwar sehr zur Begeisterung der Studenten. Diese wussten dann direkt, wie man es nicht machen soll.

Dass mit einem falschen Kleidungsstil unterbewusst ein falsches Bild beim Gegenüber entstehen kann, und wie sich ein Arbeitnehmer richtig kleidet, das veranschaulichte Carmen Brablec letztlich anhand von Fotos.

Die Studenten erhielten nach dem ein Handbuch per E-Mail und sind nun, zumindest in der Basis, gerüstet für einen eindrucksvollen Auftritt in der Gesellschaft. ■ **osu**